

Forum Safe Sport – Prävention sexualisierter Gewalt im Sport 29./30. November 2019

Workshop 3 Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sexualisiert grenzverletzendem Verhalten

Resümee

*Teilnehmer*innen*

Alle wollen, dass der Verein ein sicherer Ort gerade für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist! Nicht alle haben sich die Rolle im Kinderschutz ausgesucht, einige wurden delegiert. Der Wunsch war mehr Handlungssicherheit zu erlangen, Fortbildung zu erhalten und Kontakte zu Kolleg*innen mit ähnlichen Aufgaben zu knüpfen. Das Forum an den zwei Tagen wurde dafür als positiver Schritt gesehen

Strukturelle Probleme

Im Laufe des Workshops wurden einige strukturelle Probleme genannt:

- Machtgefälle, auch bei Jugendlichen die Betreuungsaufgaben übernehmen
- Umkleide- und Duschsituation
- Leistungsdruck, häufig stark über Eltern (problematisch wenn einzige Anerkennung)
- Leistungssport geht an und über Grenzen, Grenzüberschreitungen werden normaler, gehören dazu
- Schutz der Betroffenen nach Aufdeckung, ggf. Mobbing durch andere speziell über Sozialmedia
- Leistungsträger sollen gefördert werden, bei ihnen wird vermutlich mehr toleriert als bei anderen

Ergebnisse / Anregungen

- Kinder und Jugendliche benötigen einen besonderen Schutz. Es ist dabei wichtig auch besonders darauf zu achten, dass sie die Grenzen untereinander waren. Viele sexuelle Übergriffe werden durch Kinder und Jugendliche begangen!
- Jugendliche Übungsleiter und Jugendliche mit besonderen Aufgaben im Verein sollten ähnliche Kodexe haben wie erwachsene Trainer. Dabei ist es natürlich wichtig die Verantwortungsübernahme und den damit einhergehenden Reifungsprozess weiterhin positiv zu fördern. Kodexe können aber

- Handlungssicherheit geben. Erwachsene sollten aber „merkwürdige“ Methoden ansprechen und ggf. gegensteuern. Starke Verhaltensänderungen bei den Teilnehmer*innen sind ernst zu nehmen.
- Es wurde als sinnvoll erachtet, gemeinsam mit den Sportler*innen zu erarbeiten, wie sie im Verein miteinander Umgehen wollen und dies zu Verschriftlichen. Beispielsweise könnten die Kinder und Jugendlichen am ehesten passende Ideen zur Sicherung der Dusch- und Umkleidesituationen entwickeln.
- Verfahrensrichtlinien im Umgang mit dem Verdacht auf sexuelle Übergriffe sollten in jeden Verein vorhanden sein und gelebt werden. Dabei sollte speziell darauf eingegangen werden, wie vorzugehen ist, wenn der/die Verdächtige minderjährig, bzw. unter 14 Jahre ist.
- Wichtig ist immer die betroffenen Kinder und Jugendlichen mit ein zu beziehen und über die nächsten Schritte altersangemessen zu informieren (nach Ohnmacht Kontrolle zurück gewinnen).
- Externe Fachkräfte sind bevorzugt mit ein zu beziehen (Kinderschutzbeauftragte, Fachberatungsstellen...), auch um sich nicht durch Interner zu stark beeinflussen zu lassen.
- Im Zweifelsfall erst einmal eine räumliche Trennung organisieren, den die Verdächtige zeitlich befristet ausschließen oder an einem anderen Ort trainieren lassen. Schutz ist an erster Stelle, dann aber auch nicht voreilig Verurteilen.
- Das betroffene Kind, der betroffene Jugendliche benötigt ggf. weiterführende Unterstützung. Hier kann durch den Verein begleitet werden, Hilfe zu finden. Auch über Kostenbeteiligungen sollte nachgedacht werden (z.B. Fahrkosten zur Beratungsstelle etc.)
- Auch der die Beschuldigte sollte Begleitet werden, zuhören und Klärungsinteresse, sofern nicht die Ermittlungsbehörden einsteigen.
- Grenzüberschreitenden Kindern und Jugendlichen müssen Grenzen angemessen aufgezeigt werden, Konsequenzen müssen angemessen spürbar und möglichst zeitnah sein. Zur Prävention gehört es auch, dass die Grenzverletzenden Kinder und Jugendlichen spezifische Hilfen bekommen. Kinder und Jugendliche haben sehr unterschiedliche Beweggründe Grenze anderer (massiv) zu Überschreiten. Diese sind meist nicht einfach sondern komplex. Daran sollte gearbeitet werden.
- Zu den Hintergründen, weswegen Kinder und Jugendliche sexuelle Übergriffe begehen hat Herr Richter referiert, seine Unterlagen hat er zur Verfügung gestellt.

BAGKJSGV e.V. c/o Grenzklarheit | Postfach 50 01 38 | D-66063 Saarbrücken

Kinderschutz ist wichtig und gewollt. Gerade im Sportverein, wo viel Nähe herrscht, Machtgefälle notwendig sind und Leistungsdruck immer an die Grenzen führt ist hier ein spezieller Blick gefordert. Manchmal ist Kinderschutz unbequem, in den alltäglichen Abläufen sind Verfahrensrichtlinien sowohl hilfreich, als auch störend. Bei Aufdeckung wird man schnell zum Nestbeschmutzer, dem sollte durch klare Haltung im Verband gegengewirkt werden. sexuelle Übergriffe laden zu Dramatisierung und Bagatellisierung ein, hier hilft oft die fachliche Außensicht und kollegialer Austausch. Kinderschutz ist ein Qualitätsmerkmal und so sollte auch eine offene Auseinandersetzung als Qualität gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Köster
Stellvertretender Vorstandsvorsitzende